

Reiterstandbild soll wieder zurück in die Oberstadt

Das Reiterstandbild des Bildhauers Heinz Hemrich, umgangssprachlich von Mainz bis ins Rheinheissische als „Contergan-Gaul“ bekannt, soll wieder an seinen seit 1961 angestammten Platz an der Goldgrube/Ecke Freiligathstraße zurückkehren.

Aufgrund der Eigentumsverhältnisse musste das Objekt entfernt werden und befindet sich aktuell in der Kurmainz-Kaserne der Bundeswehr in Hechtsheim. Der bisherige Standort steht allerdings für eine hohe Sichtbarkeit des Kunstwerkes und ist ein markant-prägender Punkt im Stadtbild. Daher setzt sich die SPD Oberstadt für die Rückkehr des Reiters an seinen angestammten Platz ein.



SPD in der Oberstadt stellt sich neu auf

Mit neuer struktureller und personeller Aufstellung geht die SPD in der Mainzer Oberstadt ins neue Jahr 2021. Ende Oktober schlossen sich die beiden in der Oberstadt beheimateten SPD-Ortsvereine Ebertsiedlung und Stahlberg zu einem neuen SPD-Ortsverein Oberstadt zusammen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Thomas Hauf gewählt, Simone Bludau und Marco Remy als Stellvertreter. Schriftführer ist Ferhat Epik, Kassiererinnen Andrea Nücken-Calvi. Als Beisitzer wurden gewählt: Ursula Beyer, Rafael Bravo, Elke Gerstenberg, Kai Hofmann, Horst Jooß, Mareike von Jungenfeld, Marianne Kron, Werner Kron, Beigeordneter Dr. Eckart Lensch, Thomas Nonnenmacher, Gerlinde Schütze und Stefanie Wegner. Im Stadtrat ist die Oberstadt-SPD mit Mareike von Jungenfeld und Myriam Lauzi, im Ortsbeirat Oberstadt mit Simone Bludau und Marco Remy vertreten.

Erhaltungssatzung für die Ketteler-Siedlung beschlossen

In seiner Sitzung vom 18. November 2020 hat der Mainzer Stadtrat die schon lange diskutierte Erhaltungssatzung für den Bereich der Ketteler-Siedlung in der Oberstadt, gegenüber des Volksparkes, beschlossen.

Eine breite Mehrheit des Rates stimmte damit für den Erhalt der Baustruktur mit seinen charakteristischen begrünten Vorgärten. Anlass für den Satzungsbeschluss waren Anträge für die Errichtung von

Stellplätzen in den Vorgärten. Der damit einhergehenden Flächenversiegelung für zusätzliche Parkflächen wird mit der Satzung entgegengewirkt.

Neben dem Erhalt des typischen Charakters des Viertels ist die Entscheidung auch im Hinblick auf sich verändernde Gewohnheiten im Bereich der Mobilität sowie der Bedeutung des Mikroklimas für eine Stadt zukunftsweisend.



Impressum:

Redaktion und Herausgeber: SPD Mainz-Oberstadt: Thomas Hauf, c/o SPD Mainz, Romano-Guardini-Platz 1, 55116 Mainz (V.i.S.d.P.)
Redaktion und Bilder: Mareike von Jungenfeld und Thomas Hauf

OBERSTADT INFO

Informationen & Meinungen der Oberstadt-SPD

„Mehr sozialen Wohnraum schaffen“

■ **Johannes Kломann:** Ehrenamtliches Engagement hat in Rheinland-Pfalz einen enorm hohen Stellenwert. Das hat sich auch während der Corona-Pandemie gezeigt, in der sich auch in Mainz zahlreiche Nachbarschaftshilfen gegründet haben. Damit dieses Engagement jetzt und auch zukünftig weiter laufen kann, braucht es auch die Unterstützung des Landes. Wie unterstützt das Land ehrenamtliches Engagement?

■ **Malu Dreyer:** Fast die Hälfte aller Rheinland-Pfälzer und Rheinland-Pfälerinnen ist ehrenamtlich aktiv. Viele engagieren sich in Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden, andere in Initiativen und Projekten. Rheinland-Pfalz ist das Ehrenamtsland Nummer Eins. Darauf bin ich sehr stolz. Im Kampf gegen die Folgen der Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement für andere nochmals mehr aufgeblüht. Dafür will ich allen aus ganzem Herzen Danke sagen. Das Ehrenamt unterstützen wir nach Kräften, indem wir unter anderem die Arbeit der Ehrenamtsagenturen fördern und mit der Ehrenamtskarte freiwilliges Engagement anerkennen.

■ **Johannes Kломann:** Forschung und Wissenstransfer sind ja für die Lösung gesellschaftlicher Probleme z.B. auch beim Klimaschutz unerlässlich. Von daher ist es für einen Standort wie Mainz so wichtig, dass sich neben der Hochschule und der Uni immer mehr außeruniversitäre



Forschungseinrichtungen vom Fraunhofer- oder Helmholtz-Institut ansiedeln. Und der Forschungsstandort Mainz scheint wohl exzellent zu sein, denn eine Ausgründung aus der Universitätsmedizin macht ja gerade weltweit Schlagzeilen.

■ **Malu Dreyer:** Ja, die ganze Welt schaut mit großer Hoffnung auf die Mainzer Firma BioNTech, die bei der Entwicklung eines Impfstoffs schon sehr weit gekommen ist. Meine Landesregierung unterstützt und fördert unsere Universitäten und Hochschulen sehr gezielt. Die bahnbrechenden Erfolge des Unternehmens BionNTech basieren zunächst einmal auf der wissenschaftlichen Brillanz der Forscher und Forscherinnen. Als Land haben wir allerdings auch die zugrundeliegenden Forschungsarbeiten der Unimedizin Mainz im Bereich der Immuntherapie massiv unterstützt. Rheinland-Pfalz ist Zukunftsländ: Deshalb haben wir eine KI-Agenda verabschiedet, die Rheinland-Pfalz zum Vorreiter in der Schlüsseltechnologie Künstli-

che Intelligenz macht. Auch unsere Bildung muss zukunftsfähig bleiben, deshalb haben wir mit die Digitale Bildung mit unserem Digitalpakt zu einem unserer politischen Schwerpunkte gemacht.

■ **Johannes Kломann:** Mainz ist zweifelsohne eine Stadt mit vielen attraktiven Arbeitsplätzen. Das führt aber auch zu einer Verknappung von Wohnraum. Bezahlbares Wohnen ist uns hier daher ein besonders wichtiges Anliegen. Der Markt allein kann das Problem nicht lösen, es braucht den Staat. Und wir merken, dass die Förderprogrammen und zinslosen Darlehen des Landes den Wohnungsbau enorm anschieben, damit Familien, Alleinstehende und Alleinerziehende preisgünstige Wohnungen beziehen können. Ich denke, regulierende Maßnahmen sind jedoch auch notwendig.

■ **Malu Dreyer:** Als Sozialdemokratin möchte ich, dass es mehr bezahlbaren Wohnraum für alle gibt. Dafür haben wir in den letzten Jahren gemeinsam viele gute Lösungen erarbeitet, etwa das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz. Besonders am Herzen liegt mir dabei die soziale Wohnbauförderung zusammen mit der Mietpreisbremse, mit der wir mehr sozialen Wohnraum schaffen. Auch mit dem Zweckentfremdungsverbot haben die Kommunen die Möglichkeit, in besonders angespannten Situationen den Wohnungsmarkt zu Gunsten der Mieter und Mieterinnen zu regulieren. Besonders möchte ich auch die Stadt Mainz loben, die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung für mehr bezahlbares Wohnen den sozialen Wohnbau besonders gefördert hat.

Jetzt für Briefwahl vormerken:
spd-mainz.de/briefwahl



Aus Mainz: Hoffnung für die Welt

Mainz, eine Wissenschaftsstadt und eine Industriestadt: Der weltweite Kampf gegen die Corona-Pandemie wird entscheidend von hier aus geführt. Die Firma BioNTech aus der Oberstadt hat einen Impfstoff entwickelt, der die Gesundheit von Milliarden Menschen schützen kann. Der international renommierte Glashersteller SCHOTT, ansässig in der Hattenbergstraße, liefert zahllose Fläschchen, in denen der Impfstoff aufbewahrt wird. Forschende des Max-Planck-Instituts für Chemie an der Mainzer Universität ent-

worfen und bauten zudem eine verblüffend einfache Entlüftungsanlage für Klassenräume.

Oberbürgermeister Michael Ebling beschrieb BioNTech als „einen Leuchtturm der Medizinbranche“. Nachdem das Unternehmen den Antrag auf Zulassung des Impfstoffs gestellt hatte, stellte er eine Verbindung zu Johannes Gutenberg her: „Bezüglich Erfindungen, die die Welt verändern, hat Mainz ja schon seit einigen Jahrhunderten weltweit einen guten Ruf. Gutenberg, der ‚Man of the Mil-



lennium', und seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern sind rund um den Globus jedem Schulkind ein Begriff. Und es sieht so aus, als käme in diesem Jahr eine weltverändernde Entwicklung aus Mainz hinzu.“

Weiter verwies Ebling auf den Mainzer Spezialglashersteller SCHOTT, der die Pharmafläschchen aus Borosilicatglas für den Impfstoff herstellt. Das Unternehmen gilt als einer der weltweit führenden Anbieter von Verpackungen für die pharma-

zeutische Industrie. Forschende des Max-Planck-Instituts für Chemie haben zudem eine Lüftungsanlage für Klassenräume konstruiert, die sich mit Materialien aus dem Baumarkt nachbauen lässt. Das Projekt ist bundesweit auf Interesse gestoßen.

Mainz habe einmal mehr bewiesen, dass die Stadt ein wichtiger Wissenschaftsstandort im Rhein-Main-Gebiet sei, sagte Ebling. „Von Mainz geht in diesen schweren Tagen Hoffnung um die Welt!“



Bezahlbares Wohnen ist Herzensanliegen der SPD

Weiter für bezahlbare Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen zu sorgen, ist unser Herzensanliegen!

Nachdem zwischen den Jahren 2014 und 2020 bereits fast 7.000 neue Wohnungen gebaut worden sind, will die SPD als Teil der Ampel-Koalition im Stadtrat dafür sorgen, dass bis 2024 wei-

tere 6.000 Wohnungen gebaut werden. Ein Drittel dieser 6.000 Wohnungen sollen sozial gefördert sein.

Ebenso hat die SPD das Thema Milieuschutz für die Alt- und Neustadt auf die Tagesordnung gesetzt: Mittels entsprechenden Satzungen sollen Luxussanierung von der Stadt unterbunden werden können. Genauso soll

eine Satzung gegen Zweckentfremdung dafür sorgen, dass Mietwohnungen nicht mehr als Ferienwohnungen über Airbnb dauerhaft vermietet werden können. Und auch Leerstand soll damit bekämpft werden.

Die stadt-eigene Wohnbau ist nicht nur mit über 10.000 Wohnungen – Tendenz steigend – der Garant für bezahlbares Wohnen

in der Landeshauptstadt, sondern der Wohnbau-Aufsichtsrat hat bereits im März auf SPD-Initiative einen eigenen Wohnbau-Mietendeckel auf den Weg gebracht: Demnach dürfen die Gesamtmieteinnahmen der Wohnbau nur noch um ein Prozent jährlich steigen.

Die Straßenbahn – gut für Mainz

Die SPD begrüßt die Pläne zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Mainz. „Wir wissen um den enormen Vorteil, den gute Straßenbahnverbindungen bringen“, sagte der Parteivorsitzende und Landtagsabgeordnete Johannes Kломann. „Wenn es gelingt, das Netz zu erweitern, ist das gut für alle, die in der Stadt unterwegs sind, mit welchem Verkehrsmittel auch immer. Der Ausbau ist gut für diejenigen, die den ÖPNV nutzen, denn sie bekommen bessere und bequemere Verbindungen. Gut für diejenigen, die mit dem Auto unterwegs sind, denn besserer ÖPNV bedeutet weniger Autoverkehr. Gut für diejenigen, die

in der Innenstadt wohnen, denn weniger Autoverkehr bedeutet sauberere Luft und weniger Lärm.“

Die SPD gehe den Weg weiter – hin zu einem modernen öffentlichen Verkehr, so Kломann. Er nannte beispielhaft die Trasse zwischen Münsterplatz und Hauptbahnhof West zur Entlastung des Hauptbahnhofs. „In Metern gemessen mag dies nur ein kurzes Stück sein, aber die Folgen versprechen für den Verkehr insgesamt sehr vorteilhaft zu sein.“ Weiter verwies Kломann auf mögliche neue Routen in der Innenstadt und zur besseren Anbindung der Vororte.



Johannes Kломann bei einer Fahrt mit der Straßenbahn

SPD löst Versprechen aus dem Wahlkampf ein

Gesagt – getan!

Die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion war in den vergangenen Monaten nicht nur von der Corona-Pandemie geprägt, sondern auch von der Haushaltsplanung für die Jahre 2021/22. Der neue Haushalt 2021/22 trägt eine sozialdemokratische Handschrift.

Wir investieren gegen die Krise und lösen Versprechen aus dem Kommunalwahlkampf ein:

- ✓ 6.000 neue Wohneinheiten bis 2024. Anteil an sozial gefördertem Wohnraum auf 33 % erhöht.
- ✓ 28,5 Mio. Euro für die Errichtung von 16 Kitas, davon 11 Neubauten.
- ✓ 72,8 Mio. Euro für Sanierung, Aus- und Neubau von 31 Schulen.
- ✓ Jugendförderung steigt stark: Vereine und Initiativen erhalten für ihre wertvolle Arbeit 10 Prozent mehr.
- ✓ 7 Millionen Euro für den Erhalt von Schloss und Zitadelle.

- ✓ Neue Stadtwache und mehr Personal im Ordnungsamt.
- ✓ Mehr Geld für Pflanzung und Pflege neuer Stadtbäume.
- ✓ Unterstützung der „Kulturbäckerei“ mit 30.000 Euro.

Durch späte Einsicht der Deutschen Umwelthilfe konnte ein drohendes Dieselfahrverbot abgewendet werden – bisherige Maßnahmen wirken. Durch eine SPD-Anfrage an die Stadtverwaltung konnten wir erreichen, dass die Vergütung der städtischen Pflichtpraktika von Studierenden der Sozialen Arbeit von 300 Euro auf 500 Euro gestiegen ist.

Die SPD-Fraktion wird auch weiterhin eine starke sozialdemokratische Stimme im Stadtrat sein.